

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 11. 6. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 11. Juni.

Mein lieber Freund,

Endlich ein Brief! Ich war schon in Sorge. Jetzt also kann ich Dir glückliche Reife  
wünschen, – eine frohe Sommerfahrt Dir und der lieben Gefährtin. Eine oder  
die andere Andeutung in Deinem Briefe verstehe ich nicht. Du wirst mir sie wohl  
mündlich aufklären. Schlimme Nachricht von MIZZI GL. Die Ärmste!

Hoffentlich sehen wir uns in einigen Wochen. Ich möchte diesmal schon Ende  
Juli fort, – mit Rücksicht darauf, daß ich kaput bin, wie schon lange nicht. Zur  
Stärkung der erschlafften Nerven brauchte ich allerdings Höhenluft. Darum bin  
ich wieder un schlüffig geworden bezüglich des Wörther Sees. An hohen Orten  
andererseits fürchte ich die Einsamkeit. Weiß also nicht, was werden wird.

Nun wirst Du wohl auch zum Arbeiten kommen, und ich freue mich, daß der  
dramatische Stoff vom vorigen Jahr ausgereift ist und zum Greifen fertig daliegt.  
Ich denke, es wird eines Deiner besten Stücke werden.

Viele treue Grüße an Dich und Fräulein OLGA!

Dein

Paul Goldmann

DR. MONTIJ JACOBS, der im Börsencourier über Dich geschrieben, ist ein junger Ger-  
manist, der in wenigen Wochen die Tochter des Herrn LEVYSOHN, des Direktors  
des »Börsencourier« heirathen wird.

Lies die reizenden Memoiren THIELBAUTS vom Hofe Friedrichs des Großen, die  
soeben in guter deutscher Ausgabe erschienen sind.

Über die Hochzeit Deines Freundes HOFFMANNSTHAL hättest Du mir auch ein  
Wort schreiben können.

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1364 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift drei Unterstreichungen

<sup>5</sup> *Sommerfahrt*] Schnitzler und Olga Gussmann verbrachten den Sommer zwischen 12.6.1901 und 27.8.1901 in Salzburg, Tirol und Südtirol.

<sup>7</sup> *Schlimme ... Gl.*] Marie Glümer war neuerdings erkrankt, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 6.6.1901.

<sup>8</sup> *sehen wir uns*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. [1901]

<sup>11</sup> *Wörther See*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 13. 5. [1901]

<sup>13–14</sup> *der ... Jahr*] Bezug auf *Der einsame Weg*, den Schnitzler am 25.8.1900, während er mit Goldmann verreist war, entworfen hatte.

<sup>19</sup> *geschrieben*] Nicht nachgewiesen. In Schnitzlers Zeitungsausschnittssammlung findet sich jedoch ein Abzug (University of Exeter, *Schnitzler Press Cuttings Archive*, Box 2/1).

<sup>20</sup> *in wenigen Wochen*] Monty Jacobs und Dora Levysohn (dann Jacobs) heirateten am 25. 6. 1901.

<sup>22</sup> *Memoiren Thielbauts*] Dieudonné Thiébault: *Friedrich der Große und sein Hof. Persönliche Erinnerungen an einen zwanzigjährigen Aufenthalt in Berlin*. Erste deutsche Bearbeitung von Heinrich Conrad. Stuttgart: Verlag von Robert Lutz 1901. Nachweisbar ist die Lektüre durch Schnitzler erst Jahre später, am 15.4.1909.

<sup>24</sup> *Hochzeit*] Hugo von Hofmannsthal und Gertrude Schlesinger (dann von Hofmannsthal) heirateten am 1. 6. 1901.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Heinrich Conrad, Friedrich II. von Preußen, Marie Glümer, Hugo von Hofmannsthal, Gertrude von Hofmannsthal, Monty Jacobs, Dora Jacobs, Ulrich Levysohn, Olga Schnitzler, Dieudonné Thiébault

Werke: Arthur Schnitzler's neue Werke, Berliner Börsen-Courier, Der einsame Weg. Schauspiel in fünf Akten, Friedrich der Große und sein Hof. Persönliche Erinnerungen an einen zwanzigjährigen Aufenthalt in Berlin

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Salzburg, Südtirol, Tirol, Wörthersee

Institutionen: Berliner Börsen-Courier, Robert Lutz

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 11. 6. [1901]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03069.html> (Stand 12. Juni 2024)